

VERBANDS NACHRICHTEN

Nr. 201 • 06/22

Verband der Philatelistenvereine Hessen, Rhein-Main-Nahe e.V.
im Bund Deutscher Philatelisten



Aus dem Inhalt:

Einladung zum 73. Verbandstag 2022:
am 31. Juli 2022 in Hofgeismar

50 Jahre ArGe Spanien

Eine Reise mit der Taxispost Teil 2

Termine



Freuen Sie sich auf ein außergewöhnliches und vielleicht einmaliges Angebot an Briefmarken und Belegen aus dem Bereich „Deutschland nach 1945“ als Sonderkatalog in unserer kommenden Herbstauktion

[illegible]

Einlieferungen
Bar-Ankauf
Hohe Vorschüsse



Deutschlandweite
Hausbesuche
Kostenlose Schätzungen



Verbands-Nachrichten
Mitteilungen des Verbandes der Philatelisten-Vereine
Hessen, Rhein-Main-Nahe e. V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Die Geschäftsstelle informiert.	6
Einladung zum 73. Verbandstag des Verbandes	7
Ausstellungs- und Jurorenwesen/Forschung, Postgeschichte, Literatur	10
50 Jahre ARGE Spanien	11
Jahresbericht „Junge Briefmarkenfreunde Hessen“	13
Verbandsstelle Forschung und Literatur/Postgeschichte	15
Gruppenleiterseminar in Dammbach	19
Eine Reise mit der Taxispost entlang der hessischen Bergstraße, Teil 2	21
Anmerkungen zur preußischen Post in Rheinhessen	27
Aus den Vereinen	32
Termine im Landesverband	34
Geschäftsverteilungsplan	37
Impressum:	38

Titelbild: Gruß aus Hofgeismar. Zur Verfügung gestellt von Ulrich Reinhardt.
Bitte lesen Sie auch die Seite 9.



Liebe Freunde,

mit großen Schritten nähert sich der 73. Verbandstag 2022 und die schon traditionelle Ausstellung "Märchenposta",

verbunden mit dem Großtauschtag in Hofgeismar. Hofgeismar ist nicht nur wegen der Philatelie einen Besuch wert; auch Kassel mit seinen Museen und dem Bergpark Wilhelmshöhe lohnt sich. Nach über zwei Jahren Corona bedingter Zwangspause sind wir froh, diese Veranstaltung in Verbindung mit der Briefmarkensammlergemeinschaft Hofgeismar und ihren engagierten Mitgliedern durchführen zu können und bitten um guten Besuch.

Leider hat der Ukrainekrieg auch die Veranstaltungskalender des BDPH beeinflusst. Die schon lange geplante Ostropa im "Russischen Haus" Berlin, mehrmals wegen Corona verschoben, musste abgesagt werden. Unmittelbar nach Beginn des Krieges habe ich den BDPH eindringlich gebeten, unbedingt darauf hin zu wirken. Für die Veranstalter, die mit viel Herzblut und Mühe die Veranstaltung geplant und organisiert haben, war diese Entscheidung sehr bitter! Aufgrund der veränderten globalen politischen Lage wird es nicht möglich sein, die Ausstellung in der Kultureinrichtung des Aggressors in den nächsten Jahren stattfinden zu lassen.

In unserem Verbandsgebiet sind Ausstellungen rar geworden. Nur wenige

Vereine in unserem Verbandsgebiet werden auf Grund der Altersstruktur und der Raumfrage in der Lage sein, Rang-Ausstellungen zu organisieren. Ich betrachte Ausstellungen aber als Schaufenster der Philatelie und Begegnungsstätte für Sammler. On-Line-Ausstellungen und Präsentationen im Internet sind hilfreich und nützlich, können jedoch reale Ausstellungen, auch als lokale Werbeträger, nur teilweise ersetzen. Wir werden darüber diskutieren müssen, ob nicht der Verband hier regulierend und helfend eingreifen sollte.

Die Internetpräsentation unseres Verbandes ist veraltet und muss unbedingt erneuert werden. Seit ich sie vor mehr als 30 Jahren konzipiert habe, sind keine großen Änderungen in Struktur und Technik erfolgt. Auf dem Markt gibt es inzwischen unterschiedliche Baukästen, die jedoch für unsere Homepage nicht unbedingt geeignet sind. Unsere Homepage sollte m. E. mit einem offenen System wie "Wordpress" von einem kompetenten Kenner der Philatelie neu erstellt werden. Diesen Kenner suchen wir! Wir bitten deshalb um Hilfe bei der Erstellung, die auch entlohnt werden soll. Die Gestaltungskriterien einer Homepage haben sich mit der Zeit verändert, und wir sollten uns auf die wesentlichen Inhalte konzentrieren, das Profil unseres Verbandes, den Veranstaltungskalender und die aktuellen Nachrichten. Darüber hinaus könnte die Homepage den Sammlern ausgewählte philatelistische Informationen bieten.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen zum Verbandstag!

Erhard Mörschel



über 100 Jahre geg. 1919

KARL PFANKUCH & Co.

Norddeutschlands ältestes Auktionshaus

für Briefmarken, Münzen und Postgeschichte



**Jährlich
drei weltweit
geschätzte
Auktionen**

Schätzung & Sofortankauf

Sie möchten Ihre Münzen oder Briefmarken **verkaufen**? Haben **geerbt**?
Oder wollen sich unverbindlich über den Wert Ihrer Münzen, Briefe und Briefmarken informieren?

- Lassen Sie sich **kostenfrei** und **kompetent** beraten (Hausbesuche **deutschlandweit**)
- Direktverkauf jederzeit möglich

Einlieferungen zu unseren Auktionen sind jederzeit willkommen!

Katalog kostenlos anfordern unter:



KARL PFANKUCH & Co.

Hagenbrücke 19 • 38100 Braunschweig • Tel.: 0531- 45807

info@karl-pfankuch.de • www.karl-pfankuch.de



Die Geschäftsstelle informiert



Ich bitte recht höflich, bei jedem E-Mail-Schriftverkehr mit der GS, im Betreff, die Vereinsnummer mit anzugeben.

Liebe Leser*innen der LV-Nachrichten, in den LV-Nachrichten 199 (12/21) und 200 (02/22) hat sich der LV-Vorstand bemüht, Sie über für Sie wichtige Änderungen zu informieren.

Erfreulicherweise scheint alles langsam in geordnete Bahnen zu kommen.

Die allermeisten Fehlerchen, die sich bei der Umstellung von „DIVA“ auf „SEWOBE“ eingeschlichen hatten, sind beseitigt.

Am Ende der LV- Nachrichten befindet sich der Geschäftsverteilungsplan, der in Zukunft in jeder Ausgabe vorhanden sein wird.

Der Jahresbericht des Verbands-Schatzmeisters wurde bereits in Heft 200 (01/22) veröffentlicht.

Wir werden uns auch bemühen, die erforderlichen Nachlieferungen für den „Blauen Ordner“ mit dem Heft 22/03 zu versenden.

Die Webseite des LV wird neu- bzw. umgestaltet und das braucht nun mal auch seine Zeit.

Zu passender Gelegenheit werden alle Vereine angeschrieben und um die aktuellen Daten für die Webseite gebeten.

Da es auch heute noch Mitglieder ohne Computer gibt, werden diese auf alt herkömmliche Art, per Brief mit Briefmarke, informiert.

Der ein oder andere hat das schon feststellen dürfen und seiner Freude darüber Ausdruck verliehen.

Die Geschäftsstelle wird sich bemühen, so oft als möglich, Briefe mit Briefmarken zu versenden.

Klar haben die „Dinosaurier Briefmarkensammler“ nicht mehr den Zulauf wie im vergangenen Jahrtausend, aber jetzt kam wieder eine Neuanmeldung mit der Jahreszahl 91 und da stand keine 18 davor.

Es liegt doch an uns, den Laden in Schwung zu halten und nicht mit Veröffentlichungen zu arbeiten in denen wir unser eigenes Hobby schlecht machen. Da stehen mir die Haare zu berge, wenn ich so etwas lesen muss.

Also, versuchen wir die nächsten 30 Jahre das Feuer weiterzugeben und nicht die Asche zu bewahren.

Ein letzter Punkt:

Bei der Mitteilung von Daten bitte auf korrekte Schreibweise achten. Das neue Programm, SEWOBE, kennt Mitglieder nicht, wenn auch nur ein einziger Buchstabe fehlt oder falsch geschrieben ist. Dies gilt ebenso für die Mitgliedsnummern. Die korrekt geschriebene Nummer hat 12 Stellen: 04.123.45678.

Carsten Keller

Einladung zum 73. Verbandstag des Verbandes der Philatelisten- Vereine Hessen, Rhein – Main – Nahe e. V.

am 31. Juli 2022

in 34369 Hofgeismar, Georgenstr. 1, Stadthalle

Der Vorstand des Verbandes lädt hiermit zum 73. Verbandstag herzlich ein.

Veranstaltungsfolge:

Die Sitzung des erweiterten Vorstands am 30 Juli, wird wegen unvorhergesehener Probleme, (keine Hotelzimmer verfügbar), an anderer Stelle stattfinden.

Benachrichtigungen hierfür gehen den Beteiligten gesondert zu.

Sonntag, 31. Juli 2022

9-13 Uhr Gelegenheit zum Besuch des GTT und oder der Ausstellung.

14.00 Uhr 73. Verbandstag des Verbandes der Philatelisten-Vereine Hessen, Rhein-Main-Nahe e. V., Stadthalle, Hofgeismar, Georgenstr. 1



Tagesordnung des 73. Verbandstages am 31. Juli 2022, 14.00 Uhr, Stadthalle, 34369 Hofgeismar, Gorgenstr. 1

1. Eröffnung des Verbandstages, Begrüßung der Gäste
2. Grußworte der Gäste an die Teilnehmer des 73. Verbandstages
3. Genehmigung der Tagesordnung; Genehmigung des Protokolls des 72. Verbandstages (veröffentlicht in den Verbandsnachrichten Nr. 199, S. 6 – 17) – Totenehrung
4. Jahresberichte und Aussprache zu den schriftlich vorliegenden Jahresberichten
 - 4.1 des Vorsitzenden
 - 4.2 des Schatzmeisters
 - 4.3 des Geschäftsführers
 - 4.4 der Stellenleiter
 - 4.5 der Regionalvertreter
 - 4.6 Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastungen
 - 5.1 des Schatzmeisters
 - 5.2 des Vorstandes
6. Ehrungen
 - 6.1 Vergabe der Verbandsverdienstmedaillen und BDPH Ehrungen
 - 6.2 Sonstige, Ehrungen und Auszeichnungen
7. Wahlen
 - 7.1. Wahl der Kassenprüfer und Stellvertreter
8. Vorstellung und Festlegung des Etats für das Jahr 2023
9. Wahl der Orte für
 1. Verbandstage
 2. „Tag der Briefmarke“
 3. (Rang-) Ausstellungen
10. Behandlung von Anträgen
11. Diskussion mit dem BDPH-Vertreter
12. Verschiedenes

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten

Anträge zum Verbandstag und zu Ehrungen sind spätestens zwei Wochen vor dem Verbandstag beim Vorsitzenden oder Schriftführer schriftlich einzureichen.

Gäste und Besucher des Verbandstages sind herzlich willkommen.

Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Erhard Mörschel
(Verbandsvorsitzender)

Info zum Titelbild

Auf der Rückseite der Litho (Titelbild), befindet sich der Stempel „Hombressen“, heute ein Stadtteil von Hofgeismar. Hombressen wurde 1885 als Agentur eröffnet lt. Hass. Derzeit bekannte Verwendungszeit des Stempels:

1.1.1885 bis 31.12.1899



Ausstellungs- und Jurorenwesen

Forschung, Postgeschichte und Literatur

Fachstelle Ausstellungswesen



Beim letzten LV-Tag in Sponheim Mitte Oktober 2021 wurden meine Aufgaben mit unter anderem der Fachstelle Ausstellungswesen ergänzt. Seit langen Jahren trug Herr Wolfgang Greiner mit viel Engagement die Verantwortung für dieses Ressort. Corona-bedingt konnte die Übergabe der Unterlagen erst Anfang Dezember erfolgen. Ein Bericht für die Aktivitäten während des Jahres 2021 kann ich im Prinzip also nicht schreiben, in Erinnerung bleiben aber die beiden traditionellen Veranstaltungen der offenen Klasse in Hofgeismar und Gau-Algesheim.

Zu den Aufgaben der Fachstelle Ausstellungswesen gehören nicht nur die Aktivitäten rund um die Wettbewerbsausstellungen, sondern auch weitere Veranstaltungen der Vereine, wie Ausstellungen der offenen Klasse, Werbeschaufenster und andere an das Publikum gewandten Auftritte. So bin ich nun mit dem Führen des LV-Terminkalenders beauftragt.

Die zwei letzten Jahre mussten leider viele Großtauschtage abgesagt werden, nur zu hoffen, dass die vielen Veranstaltungen, die für dieses Jahr angemeldet sind, stattfinden dürfen.

Fachstelle Jurorenwesen

Ende November konnte in Bayern ein Jurorenseminar, wo sämtlichen Hessen-Juroren eingeladen waren, wieder stattfinden.

Ansonsten war auch hier das Jahr 2021 Corona-bedingt sehr ruhig. Im LV-Hessen fand leider keine Wettbewerbsausstellung statt, aber einige unseren Juroren wurden von anderen Landesverbänden eingesetzt.

Fachstelle Postgeschichte und Literatur

Durch meine regelmäßigen Berichterstattungen der Publikationen der ArGen und FoGen sind diese beiden Fachstellen vereint worden.

In jedem Jahresbericht erzähle ich, dass diese Fachstelle, die schönste in unserem LV ist. Interessante und hoch qualifizierte Berichte zu lesen, kann in keiner Weise als Zwangsaufgabe gesehen werden. Ganz im Gegenteil. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Wolfgang und Carsten, die meine Texte Korrektur lesen.

Gertrude Almquist-Bois

50 Jahre ARGE Spanien

Im Juni 1972 gründete Dr. Henning Saettel die Forschungsgemeinschaft Spanien mit zwölf Mitgliedern. Ziel war, sich „mit allen Aspekten der spanischen Briefmarken und Postgeschichte befassen, ohne dass es irgendeine Beschränkung auf bestimmte Gebiete gibt.“ (Rundbrief 1/1972)



Der neugewählte Präsident Ralf Reinhold überreicht dem Ehrenpräsidenten Dr. Oswald Schier die Verdienstnadel für Forschung und Literatur in Silber der Bundes Deutscher Philatelisten.

Inzwischen sind fünfzig Jahre vergangen, es hat sich eine lebendige Arbeitsgemeinschaft Spanien im BDPH entwickelt, und es ist gelungen, einen neuen Vorstand zu bilden, der motiviert die Beschäftigung mit dem Sammelgebiet „Spanien“ weiter vorantreiben will.

Zum neuen Vorstand gehören Ralf Reinhold als Präsident, Martin Tetau als Vizepräsident, Ulrich Reinhardt als Schatzmeister und Miguel Fernández-Kolb als Schriftführer.



Der langjährige Präsident Dr. Oswald Schier kandidierte nicht mehr und wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Er wurde mit der Verdienstnadel für Forschung und Literatur in Silber der Bundes Deutscher Philatelisten ausgezeichnet. Damit wird sein umfangreiches literarisches Lebenswerk gewürdigt. Die neue Homepage www.argespanien.de bietet allen Mitgliedern eine Volltextsuche über alle bisher erschienenen 199 Rundbriefe mit annähernd 8.000 Seiten und wird sukzessive ausgebaut.

Am 2. Juli ist das Jahrestreffen zum ersten Mal in der 50-jährigen Geschichte der Arbeitsgemeinschaft in Berlin. Dort wird das Jubiläum mit einem Festakt gefeiert. Aus diesem Anlass schenkte die Spanische Post Correos der ARGE 150 spanische Marken Individuell (Tusello). Außerdem erscheint ein attraktiver Sonderstempel mit dem Vereinslogo zum Festakt am 2. Juli in Berlin. Schließlich wird auch noch eine Pluskarte Individuell passend zum Sonderstempel gedruckt.

Ursprünglich war geplant, den Festakt im Rahmen der OSTROPA 2022 durchzuführen.

Der neue Vorstand: Martin Tetau, Ralf Reinhold, Ulrich Reinhardt, Miguel Fernández-Kolb (v.l.)



Nach der verständlichen haben wir uns um ein programm bemüht, mit derstempelstelle und beide Besichtigungen interessierte Sammler besetzen können.



Absage der OSTROPA philatelistisches Ersatz-Besichtigung der Son-dem BZ 10. Es sind für noch Restplätze frei, die nach Voranmeldung

Infos dazu und zum Sammelgebiet Spanien allgemein bei: Ulrich Reinhardt, Postfach 1264, 34362 Hofgeismar, Telefon: +49 (0) 5671 40783, Email: ulliR1 (at) t-online.de, www.argespanien.de,

Text und beide Fotos: Ulrich Reinhardt

Jahresbericht „Junge Briefmarkenfreunde Hessen“

Wie immer ist heute der 1. Januar und ich sitze an meinem Rechner, um meinen Jahresbericht zu schreiben. Das Jahr 2021 war das 2. Corona-Jahr; an viele Dinge haben wir uns gewöhnt, aber nicht an alles. 12 Monate voll Corona, für Sammler ein neues Sammelgebiet, die vielen Briefmarken und Stempel, die weltweit erschienen sind, zu sammeln, für Vereine und Jugendgruppen sicher eine extrem schwierige Zeit. Kontaktbeschränkungen, hohe Aufwände für Hygienemaßnahmen, wenn doch etwas stattfinden kann und Bürgermeister, die es den Gruppen sehr schwer machen, in dem sie einfach überziehen und auch in Phasen, in denen Treffen stattfinden durften, diese nicht gestattet haben. Trotz allem kann ich dieses Mal deutlich mehr schreiben als noch in meinem letzten Jahresbericht.



Foto links Markus Holzmann, rechts Wolfgang Greiner.

Hinter uns liegt ein Jahr, in dem wir auf der Jahreshauptversammlung den Vorstand verändert haben: Wolfgang Greiner, über viele Jahrzehnte Schriftführer und zuletzt auch fast eine Dekade als Chefredakteur von Leophils Welt aktiv, hat sich in den „verbandspolitischen Ruhestand“ verabschiedet und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Franz-Josef Brand, seither einer der

stellvertretenden Vorsitzenden übernahm das Amt des Schriftführers. Neuer stellvertretender Vorsitzender ist Carsten Keller und neu im Vorstand verstärkt Michael Schäfer das Vorstandsteam.

Mit der Jahreshauptversammlung habe ich die Redaktion von Leophils Welt übernommen und gemeinsam haben wir vier Hefte erstellt und wie immer, philatelistisch frankiert und mit dem einen oder anderen Schmankerl garniert und mit noch nie so vielen Seiten wie 2021, versendet.

Viele Gruppen waren auch im letzten Jahr kreativ und haben ihre Mitglieder gut betreut, so wurden Pakete ausgefahren, Tütchen verschickt, damit vorab zur Verfügung gestellte Vordruckalben selbst bestückt wurden, online kommuniziert und vieles mehr.

Neben der Jahreshauptversammlung hatten wir auch verschiedene Höhepunkte. Nach mehr als zwei Jahren fand wieder das Gruppenleiterseminar in Dammbach statt. Natürlich, nicht so, wie zuletzt 2019, war die Arbeit durch Abstand und Lüften nicht einfach und das Seminar wurde zusätzlich unter 2G-plus (geimpft oder genesen und zusätzlicher Test) absolviert.

Den Rahmen des Seminars nutzten wir, um das Team des Waldhotels Heppes in Dammbach, in dem wir traditionell zu Gast sind, mit dem Preis „Förderer der Jugendphilatelie“ auszuzeichnen. Viele schöne Momente haben wir in 25 Jahren dort gehabt und das Team habe in den langen Jahren vieles möglich gemacht, um unter optimalen Bedingungen arbeiten zu können, so dass man die Auszeichnung,

die zuletzt 2012 vergeben wurde, überreichen konnte. Inhaltlich beschäftigten sich die Gruppenleiter mit Ideen zur praktischen Gestaltung von Gruppenstunden, oder mit dem Thema Cybermobbing, aber auch der Anleitung für den Aufbau von Briefmarkensammlungen. Und nicht zuletzt wurde an der Verbandszeitschrift Leophil's Welt gearbeitet.



*„Förderer der Jugendphilatelie“
Michael und Anne Bauer,
Waldhotel „Hepe“*

Unsere traditionelle Freizeit im September hatten wir abgesagt, aber im November fand eine Tagesfreizeit in Wiesbaden statt. Dank des „Kinderaufholpakets“ des Bundes konnten wir diese Freizeit vollkommen ohne Eigenanteil anbieten (was auch im Jahr 2022 so sein wird). Ein Besuch im Museum, der Versuch, gemeinsam Fastfood einzunehmen und eine Fahrt mit der Thermine waren ein großartiges Programm, das die gut 40 Teilnehmer aus mehreren Gruppen erleben durften.

*Rundfahrt mit der „Thermine“ oder auch „Lili“ genannt.
Dauer ca. 50 Minuten*



Für das Jahr 2022 sind wir hoffnungsvoll, dass unsere Programmpunkte wieder einigermaßen normal stattfinden können:

- Das Seminar in Dammbach wird zweimal im März und November stattfinden
- eine Tagesfreizeit am 25. Juni in den Frankfurter Zoo
- unsere Phila freizeit im September

Abschließend gilt mein Dank allen Gruppenleitern, Vorstandsmitgliedern, Autoren für unsere Zeitschrift, dem Landesverbandsvorstand und allen, die ich hier vergessen habe.

Bericht und Fotos,
Markus Holzmann, Vorsitzender Junge
Briefmarkenfreunde Hessen e. V.

*: Aus Gründen der Lesbarkeit wird nur die männliche Form verwendet. Selbstverständlich gilt dies auch für weibliche oder diverse Personen.

Verbandsstelle Forschung und Literatur

Fachstelle Postgeschichte

Im Heft Nr. 170 - I/2022 der AGF-Rundschau der **ArGe „Forschung Deutsche Bundespost“** (Kontakt: G. Göbl, Tel. 05621-2463, gerhard-goebel@t-online.de, www.agf-web.de) stellt Wolfgang Lindenmayr die beiden Nachzügler der Blumenserie, Schneeglöckchen 0,32€ und Rotklee 0,37€, in Detail vor. Neben den gewohnten Varianten nass- und selbstklebend, Zehnerbogen und mehr, hat die Post die Produktkategorie Plusbriefe mit zwei Langbriefen für die Dialogpost bis 20g ergänzt. Diese werden auch von der Post für ihre Werbesendungen verwendet.

Damit ist die Blumenserie beendet und Wolfgang Lindenmayr macht mit „Die neue Dauerserie „Welt der Briefe“ weiter.



Bildern verwandeln sich die Briefe mittels der Kunst des Origami in Schiffe oder Tauben, oder werden als Segel oder fliegende Drachen inszeniert. Kleine Details auf einer Wertstufe finden auf einer anderen eine Verlängerung, z. B. 0,85 € auf 2,75 € oder 1,60

€ auf 1,00 €. Im Artikel werden auch auf die verschiedenen Verkaufseinheiten, Rasterungen und begleitenden Nebenprodukten wie Ersttagsblätter eingegangen.

Im gleichen Heft berichtet Toni Kunkel über ausgeschnittene Ersttags-, sonder- bzw. Tagesstempel der Versandstelle in Berlin 12. Sein Artikel behandelt den Vorgang bei der Konfektion von Marken mit Vollstempeln, die von allen Versandstellen angeboten werden. In der Regel wird dafür nur jede zweite Marke eines Bogens zentriert gestempelt. Weil der Stempelabschlag größer ist als die Marke, ist er auch auf den vier umgebenden Marken zu sehen. Diese sind damit philatelistische nicht mehr verwertbar und werden mittels Andreaskreuzen annulliert.

Um dieses Problem zu lösen, hatte die Versandstelle im Postamt 12 in Berlin eine eigene Sparmaßnahme entwickelt und deckte bei der Handstempelung einer Marke ganz einfach die Nachbarmarken ab. Dieses Verfahren wurde bis zum Ende der Berliner Marken fortgeführt.

Der Rundbrief 2022-1 der **ArGe Briefpostautomation** (Kontakt: H. Friedberg, Tel.: 06074-46391, E-Mail:



H.Friedberg@t-online.de, www.arge-briefpostautomation.de) beginnt, wie gewohnt, mit den Kurznachrichten, wo viele Themen aus dem ganzen Spektrum des Arbeitsfeldes der Arge aufgegriffen werden. Diesmal ist zu erfahren, dass bei den Maschinenstempeln die Werbeköpfe vermehrt umgekehrt eingesetzt sind und dass für Handstempel gelegentlich noch im November 2021 schwarze Tinte verwendet wurde. Bilder zu anderen Meldungen zeigen, dass die Stempelfarbe blau recht reich an Nuancen ist: Die abgebildeten Abschlüsse weisen hellere, mittlere und sehr dunkle, fast schwarze Töne auf.

In längeren Artikeln werden neue Kenntnisse zu den Themen Konsolidierung (Heinz Friedberg), den neuartigen Stempeln mit Datamatrixcodes der Frankierservices (Franz-Josef Grumpe) und eine Übersicht über diese Stempel (Siegfried Wolf und Heinz Friedberg) vorgestellt.

Diese ArGe befasst sich auch mit der Postautomation der Vergangenheit und im Teil IV seiner Artikelserie über Frankreich behandelt Rolf Goebel die



„International Briefstempelmaschinen Typ F (Flier) und L“, die von der amerikanischen Firma Postal Supply Company of New York hergestellt wurden. Diese beabsichtigte die Maschinen-Serie International auch nach Europa zu exportieren und ließ sie Ende 1900 in Frankreich patentieren. Das Modell F war elektrisch angetrieben und hatte eine Leistung von 20.000 Briefen/St.; damit war sie für Postämter mit größe-

ren Postmengen geeignet. Mit einer geringeren Leistung von 4.500 Briefen/St. war das handgetriebene Modell F eher für den Einsatz in weniger bedeutenden Postämtern gedacht. Die Testphase der Maschinen lief bis 1913, als die französische Post beschloss, das Modell F zu kaufen und in Postämtern mit hohem Sendungsaufkommen einzusetzen. Aus der allerersten Probezeit sind nur wenigen Abschlüsse von September 1902 bekannt. Im Artikel werden unter anderem auch auf die verschiedenen Probezeiten und die Merkmale der Abschlüsse während der Nutzungszeit eingegangen.

Im Artikel „Die zwei Briefstempelmaschinen beim GZNB in Wien in den Jahren 1917 und 1918“ im Rundbrief 2022-2, hat Wilfried Korber sich mit ähnlichen Maschinen befasst. Hier handelt es aber um Maschinen der Firma Universal, die bei der Zensurabteilung des Gemeinsamen Zentral-Nachweis-Büros, eine Auskunftsstelle für Kriegsgefangene mit hohem Postaufkommen, eingesetzt wurden.

Am 26. Januar 1917 schickte GZNB ein Schreiben zusammen mit einem Angebot über eine Halbstempelmaschine Universal an das Kriegsministerium. In einem Dienstzettel eines Postoffiziers vom 3. Februar, wird darauf hingewiesen, dass das Stempelpersonal der Postgruppe bei GZNB überfordert war. In der Tat: Eine Aufstellung vom Februar 1917 gibt an, dass von den täglich 600.000 angefallenen Poststücken, das vorhandene Personal und eine Universalmaschine, die vom Handelsministerium früher zur Verfügung gestellt wurde, lediglich 520.000 abarbeiten konnten, täglich blieben also 80.000 Sendungen unbehandelt. Die Anschaffung einer zweiten

Maschine wurde trotzdem abgelehnt. Am 9. Juli erhielt das Handelsministerium eine neue Bitte über eine zusätzliche Halbstempelmaschine der Firma Universal. Als Antwort stellte das Handelsministerium GZNB eine Ganzstempelmaschine der Firma Krag zur Verfügung. Nach dem Kriegsende wurden beide Maschinen an das Handelsministerium zurückgegeben und die Postgruppe der Zensurabteilung bedankte sich für die wertvolle Unterstützung.

Im Forschungsbericht 130 - Februar 2022 der **ArGe Notopfer- und Wohnungsbaumarken** (Kontakt: M. Hofmann, Tel: 06405-3484, e-Mail: meikrosihofmann@t-online.de, www.arbeitsgemeinschaft-notopfer-und-wohnungsbaumarken.de) schreiben Michael Hofmann und Ulrich Karasch über „Tatsachen, Überlegungen, Vermutungen und Phantastereien zu den Arbeiten an der Zählung der Katalognummer 2 in der Druckerei Wegener“. Ich resümiere den Ausgangspunkt des Artikels auf meiner Weise:

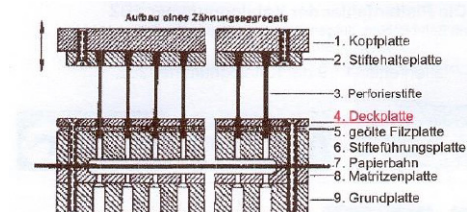


Abb. 7: aus Tröndle, Briefmarkenkunde 1962

Warum weisen die Notopfermarken dieser Druckerei eine so große Variation an Zählungen auf? Für die Erklärung bauen die Autoren auf ihre Kenntnisse über die Erfahrungen, Produktionsabläufe, Maschinen und Zählungsleisten, die in dieser Nachkriegszeit bei Wegener und vergleichbare Druckereien vorhanden waren. Sie erzählen über die Herausforderung,

große Mengen von Markenbogen in kürzester Zeit zu perforieren: Die Firma Wegener allein hat insgesamt mehrere hunderttausend Bogen an die Post geliefert.

Das Drucken war nicht das Problem, aber das Perforieren der Bogen wurde durch den schlechten Zustand und der Verschleiß der Zählungsleisten erschwert und benötigte zu viel Zeit. Nicht gezähnte Bogen zu liefern war unrentabel, diese dürften nur mit mehr als 50% Abschlag fakturiert werden. Lösungen mussten gefunden werden, wie die vorhandenen Leisten so lange wie möglich zu vernünftigen Kosten und Zeitaufwand eingesetzt werden konnten. Eine neue Zählungsmaschine musste gekauft werden. Aber welchen Typ von Maschine wählen: Linienzählung, Kammzählung, Parallelzählung? Die Entscheidung war nicht nur von Preis und Leistung abhängig. Der letzte Teilauftrag sollte bis 16. März 1949 fertig sein.

Würden danach weitere Aufträge erteilt werden? Würde sich die Investition lohnen?

Obwohl sehr sachlich gehalten, ist der informative Artikel sehr spannend zu lesen.

Weiter im Heft stellen Horst Behnenburg, Jürgen Emrich, Wolfgang Seeling und Heiner Stolzenberger „Die Plattenfehler der Katalognummer 2BZ“ vor. Alle 204 Plattenfehler dieser Marke werden hier mit gewohnten großen, deutlichen Erklärungen und Bildern gezeigt. Wer meint, dass die blaue Notopfermarke für Berlin langweilig ist, irrt sich. Gibt es eine andere Marke, die so reich an Variationen ist? Mit der man sich so lange beschäftigen kann und immer neues findet?

Im Heft 198/2021 von Januar 2022 der Spanien-Philatelie der **ArGe Spanien** (Kontakt Ulrich Reinhardt, Tel: 05671-40783, E-Mail: ulliR1@t-online.de, www.arge-spanien.de) befindet sich ein Artikel von Ralf Reinhold „(Letzte) Grüße aus Las Palmas / Ansichtskarte



vom Chefpiloten der 1929 verunglückten Arado V.1 'Tenerife' der Lufthansa". Anhand einer Ansichtskarte wird hier ein anderer Aspekt dieses tragischen Ereignisses beleuchtet. Die Karte wurde von Joachim von Schröder, Chefpilot des Flugzeugs an seinen direkten Chef Frh. v. Gablenz am 14. Dezember geschrieben und am Postamt Las Palmas abgegeben. Hier kommentiert er das gewählte Datum für die Taufe des Flugzeugs, die am Tag davor, Freitag, 13. Dezember, auf Tenerife stattfand, und äußert seine Meinung über den Einsatz dieses Flugzeuges für die kurze Strecke Tenerife - Palmas.

Auf dem Heimflug nach Berlin und nach mehreren Etappen wurde ein Zwischenstopp in Marseille eingelegt, von wo der Flug am 19. Dezember in Richtung Tempelhof startete. Mit an Bord waren die beiden Piloten Joachim von Schröder und Erich Albrecht sowie der Bordmechaniker Fritz Eichenkopf, die ein erfahrenes und gut eingespieltes Team bildeten. Über Thüringen wurden sie von schlechtem Wetter mit Nebel und Schneetreiben überrascht, verloren die Orientierung und versuchten sich in der Dämmerung durch eine Notlandung bei Wustrau in Brandenburg zu retten. Dabei stürzte das Flug-

zeug ab und die beiden Piloten kamen ums Leben. Alleine der Bordmechaniker überlebte.

Im Heft 199/2022 hat Roberto Lopez als Thema für einen Artikel eine längere Markenserie mit Gemälden von Francisco de Goya, gewählt. Diese wurde zum Anlass der iberoamerikanischen Ausstellung in Sevilla 1929 herausgegeben und umfasst mehrere Motive. Hier behandelt der Autor das Gemälde „La maja desnuda“; in Deutsch wird maja [Frau] als Vorname (Maja) übernommen. Goya hat die „maja“ auch in einer bekleideten Version gemalt, diese ist aber nicht Teil



dieser Serie. Es scheint, dass der Druck von „La maja desnuda“ ein persönlicher Wunsch des Graveurs war. Als er die Entwürfe für das Porträt von Goya an der Druckerei Waterlow & Sons in London planmäßig übergab, überreichte er auch seine Vorlagen für „La maja desnuda“.

Die drei Marken mit La maja desnuda erschienen am 15 Juni 1930 und lösten unmittelbar einen Skandal aus. Eine nackte Frau auf einer Briefmarke! In USA wurde die Einfuhr der Marken verboten, damit frankierte Briefe

wurden abgewiesen. Weltweit wurde das Motiv zu einem viel diskutierten Thema und sorgte so für eine erhöhte Nachfrage der Marken, die ein beliebtes Andenken der Ausstellung wurden. Infolgedessen wurden den Besuchern Fälschungen der Marken und Ganzfälschungen der offiziellen Ausstellungsbriefe angeboten.

Gertrude Almquist-Bois

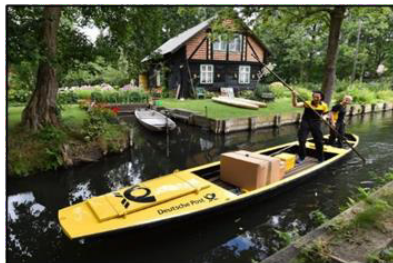
Gruppenleiterseminar in Dammbach

Markus Holzmann, AIJP

Nur knapp fünf Monate lagen zwischen dem letzten Gruppenleiterseminar im November und dem März, an dem es wieder hieß „wir treffen uns in Dammbach zur Aus- und Weiterbildung“. Dank der Lockerungen in der Corona-Politik etwas entspannter als im vergangenen Jahr, aber immer noch mit FFP-2-Maske, wann immer man von seinem Platz aufstehen musste.



Inhaltlich ging es unter anderem um die praktische Arbeit für die Gruppenstunde oder bei Veranstaltungen, so wurden fleißig Bilder für individuelle Briefmarken gezeichnet und diese gleich live als Demonstration gezeichnet.



Verschiedene Vorträge befassten sich mit den Briefmarken aus Österreich, kuriose Briefmarken, über Postbeförderungen (*Foto, Kanupost im Spreewald*), den modernen Matrixcode auf Briefmarken und über Haftungs- und Versicherungsfragen.

Einer der Höhepunkte war aber wieder mal ein kleiner Ausflug – in die Pedalwelt im Nachbarort Heimbuchenthal. Dort waren wir die erste Besuchergruppe des Jahres und durften kuriose Fahrräder nicht nur im Museum ansehen, sondern auch gleich ausprobieren. Als Dank gab es für Museumschef Ulrich Teige einen Briefmarkenblock in Fahrradform.



Eine Reise mit der Taxispost entlang der hessischen Bergstraße, Teil 2 von Bickenbach über Auerbach und Zwingenberg nach Jugenheim

von Werner Schäfer, Büttelborn

In Teil 1 meines Beitrages hatte ich bereits berichtet, dass in Bensheim vor 1837 die Briefverteilung vorwiegend von Heppenheim aus organisiert wurde, Pakete dagegen fast ausschließlich über den kleinen Ort **Bickenbach** zugestellt wurden.

An dieser Stelle verlassen wir deshalb die Bergstraße und machen einen kurzen Abstecher nach Bickenbach.



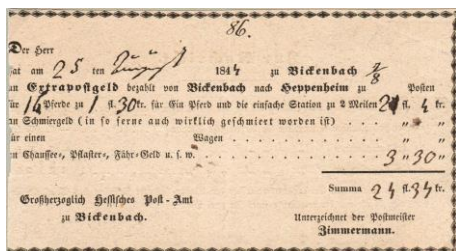
Landkarte mit Post-routen von und nach Bickenbach um 1800

Bickenbach

mit gerade einmal 850 Einwohnern hatte, auf Grund seiner zentralen Lage an einer überregionalen Wegeverbindung, seit dem 24.09.1817 eine Briefpostexpedition sowie eine Relais- Station, auf welcher Extraposten, sowie auch Schnellkutschen „(ordinäre Dili-gencen), Postwägen etc. umgespannt und Estaffetten- Ritte gewechselt“ werden konnten. Das besagt eine Ver-

ordnung der Großherzoglich Hessi-schen Ober-Post-Inspektion in Darm-stadt, datiert auf den 10.9.1817. Rund 100 Pferde sollen in den Ställen unter-gebracht worden sein.

„Das Trinkgeld des Postillions ist von Heppenheim nach Bickenbach, von Bickenbach nach Darmstadt für volle Stationen mit 45 Kreuzern verordnet.“



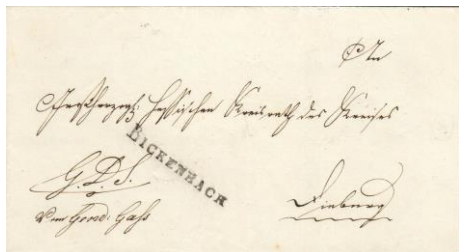
Postschein, Extrapostschein für eine Postkutschenfahrt von Bickenbach nach Heppenheim aus dem Jahr 1847.

Fahrpostschein von Bickenbach nach Heppenheim. Da beide Orte gedruckt sind, kann man davon ausgehen, dass diese Strecke häufiger genutzt wurde. Selbst der Name des Postmeisters Zimmermann ist eingedruckt. Trotzdem kenne ich nach über 40jähriger Sam-melleidenschaft von Bickenbach kei-nen weiteren solchen Schein.

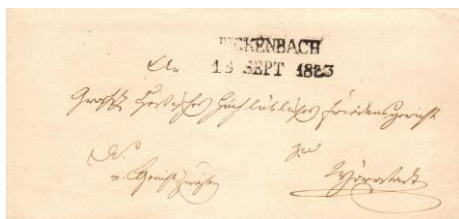
Bemerkenswert ist auch, dass die Quit-tung über 16 Pferde lautet. Und dass für eine so kurze Fahrt!

Aber auch Bickenbach holte der tech-nische Fortschritt ein und mit der Er-öffnung der Main- Neckar- Eisenbahn im Jahre 1846 wurde die Posthalterei überflüssig und in Folge aufgelöst.

Für die Briefpostexpedition bestand noch Bedarf. Sie wurde erst Ende März 1848 eingestellt.



Einzeiler (oben) und Zweizeiler (unten)



Hier die beiden in Bickenbach verwendeten Stempel, der Einzeiler vermutlich von 1817 – 1848 und der Zweizeiler von 1823 – 1838.

Von Bensheim führt uns unsere Reise weiter in das heute eingemeindete Auerbach an der Bergstraße.



Auerbacher Schloss

Sie kennen sicher das Auerbacher Schloss. Und wenn nicht, ist das ein Muss für jeden Besucher der Bergstraße. Genießen Sie bei einem Gläschen Auerbacher Rott die wunderbare

Aussicht über die Weinhänge in die oberrheinische Tiefebene, bei schönem Wetter bis zur rheinhessischen Pfalz.

Das eigenständige Auerbach hatte zu dieser Zeit etwa 1.800 Einwohner und war zunächst ein Landpostort im Zustellbereich der Postexpedition Bensheim.



Darmstadt - Auerbach

Hier ein eingeschriebener (rekommendierter) Brief vom 4.7.1860 von Darmstadt nach Auerbach an den Kaufmann Nathan Bendheim. Das Porto betrug bis 3 Meilen Entfernung in der 1. Gewichtsstufe 2 Kreuzer, der Empfänger musste noch 2 Kreuzer für den Landbestellgang zahlen.

Auf Anregung der Bürgerschaft und wohl auch bedingt durch die neu gebaute Main- Neckar- Eisenbahn (von Frankfurt nach Heidelberg und weiter bis Basel) richtete das Fürstenhaus Thurn und Taxis in Auerbach zum 1. 7.1863 eine Postexpedition ein.

Zur Entwertung der Franco- Marken erhielt die Poststelle den Ringnummernstempel 395. Zum Postexpeditor wird Peter Bolz bestellt.

Postbestellungsurkunde von 1863 für Peter Bolz, nächste Seite

Wir Maximilian Karl,

Fürst von Thurn und Taxis,
Fürst zu Buchau, Fürst zu Krotoszyn,

gefürsteter Graf zu Friedberg-Scheer, Graf zu Vallasina, auch zu
Marchtal und Neresheim, Herr der Herrschaft Eglingen, Herr zu
Nirach und Schemmerberg, Demmingen, Dirschingen, Balmertshofen
und zum Bussen re. re.

Ritter des goldenen Vlieses
auch Erblandpostmeister re. re.

Wir verkünden und erkennen hiermit

Dass Wir in der Signatur als Erblandepostmeister
im Großherzogthum Hessen das wir diesen Auftrag
von Seiner Königlichem Hoheit, dem Großherzog zu
wiesbaden Gammeln, General Peter Belk zum fürstlichen
Sitze zu Auerbach in vorerwähnter Signatur setzen
bestallten. —

Wir bestallten diesen daselben in Haapt daselbst zum
Postexpedienten zu Auerbach in vorerwähnter Signatur
und ihm Befehl mit Beibehaltung ihm seinen von Kaiser-
liche Majestät im Falle der Erhaltung mit der Obliegenheit,

Bestallungsbrief

für
Peter Belk

mit Obigen Auftrag und Befehl versehen, und unter
signiert worden.

W. g. h. f. f. f. Regensburg am 9^{ten} Juni 1803.

Maximilian Karl und Taxis

Aus Auerbach an der Bergstraße sind vergleichsweise wenige Briefe bekannt.



2 Belege

Ein Brief innerhalb des Großherzogtums Hessen nach Ober- Ramstadt und eine 3 Kreuzer Ganzsache in die Freie Reichsstadt Frankfurt am Main. Beide Briefe wurden mit der Main – Neckar- Bahn befördert.

Wir verlassen nun Auerbach in nördlicher Richtung und gelangen nach weniger als einer Meile (eine Meile waren im Großherzogtum Hessen 7,5 km) den Ort



Stich von Zwingenberg

Zwingenberg hatte um 1860 wie Auerbach etwa 1.800 Einwohner.

Eine Brief- und Fahrpostexpedition wurde zum 1.7.1845, eingerichtet. Die Postexpedition existierte bis zum Ende der Taxispost zum 20.6.1867.

Die Post befand sich im Jahr 1595 erbauten Gasthaus „Neue Herberge“, heute noch existierend als das Hotel „Bunter Löwe“.

Es war das erste Haus außerhalb der Stadtmauer. Der Gastwirt und Postexpeditor Christian Dieffenbach erweiterte das Gebäude 1848 durch Anbauten, damit die Postexpedition dort komfortabel unterkommen konnte.



Postschein

Seine Unterschrift sehen sie hier auf einem Postschein vom 28. September 1857.



Dienstbrief

Dienstbrief mit dem mir bisher frühesten bekannten Stempelabschlag, 21.11.1846, zunächst von Ladenburg am 10. Nov. nach Zwingenberg ge-

sendet und dann zurück an das badi-
sche Amt am 21. Nov. 1846.



Zwingenberg
2.1.1852

Ortsstempel
2.1.1852

Ortsstempel vom
2. Tag der Aus-
gabe der Ta-
xis'schen Frano-
Marken, dem
2.1.1852.

Der zugeteilte
Ringnummernstempel hat die Zahl
„165“.



Zwingenberg – Breitenbach

Einschreiben vom 18.2.1862 nach
Breitenbach in Thüringen.

Taxe im Postverein 15 Kreuzer, bei
einer Entfernung über 20 Meilen = 9
Kreuzer sowie 6 Kreuzer Charge- Ge-
bühr, die Taxe wurde vom Absender
komplett bezahlt.



Reco Darmstadt – Zwingenberg

Einschreiben (Rekommandierter) Brief
von Darmstadt nach Zwingenberg vom
17.8. 1861, Gewichtsvermerk links
oben 1 5/10 Loth, damit 2. Gewichts-

stufe, Entfernung unter 3 Meilen 2 x 2
Kreuzer sowie 1 Kreuzer Ortszustel-
lung. Die Charge- Gebühr in Höhe von
7 Kreuzer wurde über den Postschein
verrechnet.

**Wir kommen jetzt nach Jugenheim,
dem letzten Ort auf unserer Reise
entlang der Hessischen Bergstraße.**

Jugenheim hatte um 1860 nur etwa
750 Einwohner. Eine Postexpedition
wurde zum 1.9.1860 eingerichtet. Die
Entwertung der Franco – Marken er-
folgte mit Ringnummernstempel „360“.

Die Gründe für die Errichtung einer
Postexpedition spiegeln die Verhältni-
se der damaligen Zeit.

So regte die **Großherzogliche Post-
inspektion in Darmstadt** bereits 1859
die Errichtung einer Postexpedition in
Jugenheim, in einem etwa ¼ Stunden
von der Eisenbahnstation Bickenbach
gelegenen Ort, an.

Die **Oberpostinspektion** hatte das
Ansinnen damals zunächst abgelehnt,
in den Akten lesen wir dazu:

*„doch suchten wir dem allerdings nicht
zu verkennenden Bedürfnis einer bes-
seren Postverbindung in der Weise zu
genügen, dass wir Bereitwilligkeit aus-
sprachen, zwischen Zwingenberg ei-
nerseits und Jugenheim um den Nach-
barorten Alsbach, Seeheim und Bi-
ckenbach andererseits, einmal tägli-
che, während der Sommermonate
nach Jugenheim und Alsbach täglich
2x Botengänge herzustellen, zu deren
Besorgung der Postexpeditor Dieffen-
bach in Zwingenberg sich bereit erklärt
hatte.“*

Außerdem sollte ein Einwohner in Ju-
genheim befugt werden, Briefe zu
frankieren und in den Orten sollten
Briefkästen aufgehängt werden.

Die **Oberpostinspektion** beschloss dann 1860 doch die Einrichtung einer festen Postexpedition.

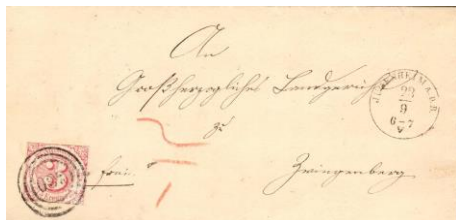
Begründung: „das von den Höchsten Herrschaften besonderer Wert darauf gelegt werde, dass in dem benachbarten Seeheim im Sommer sich ständig Fremde aufhalten und dort auch eine großherzoglich hessische Villa mit Gutsverwaltung sich befinde. Viele großherzogliche Beamte haben dort ihren Wohnsitz und im Sommer halten sich die Fremden aus Gesundheitsrücksichten dort auf. Es ist daselbst eine Kaltwasserheilanstalt.“

„Wenn auch die Rentabilität der zu errichtenden Poststelle bei dem geringen Verkehr in den Wintermonaten vorerst nicht zu errechnen ist, so wird die Postkasse auch kein erhebliches Opfer bringen müssen, weil die Einrichtung mit keinen großen Kosten verbunden ist. Der steigende Verkehr wird übrigens bald die Unkosten decken.“

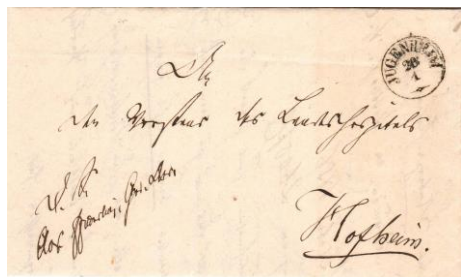
August Loos wird am 7.8.1860 zum ersten Postexpeditor ernannt.



3 Kreuzer - Brief nach Zwingenberg, Taxe: 2 Kreuzer Porto bei einer Entfernung bis 3 Meilen, 1. Gewichtsstufe und 1 Kreuzer Ortsbestellgebühr, d.h. vom Absender komplett bezahlt.



2 Kreuzer – Brief in den Landpostort Mörfelden (zwischen Gross – Gerau und Langen gelegen). Taxe bis 3 Meilen 2 Kreuzer, vom Empfänger war noch die Landbestellgebühr in Höhe von 2 Kreuzer zu zahlen.



Dienstbrief nach Hofheim (Landesirrenanstalt in Riedstadt OT Crumstadt, damals eigenständiger Ort mit Namen Hofheim) vom 26.1.1861, geschrieben wurde der Brief im Nachbarort Alsbach.



Die Reise wird in der nächsten Ausgabe weitergehen. Schließlich führt die Bergstraße weiter über Alsbach, Seeheim und Eberstadt und endet in der Großherzoglichen Hauptstadt Darmstadt

Anmerkungen zur preußischen Post in Rheinhessen

von Manfred Hinkel, Alzey (im März 2022)

Am 16. Juli 1866 nehmen die Preußen Frankfurt/Main ein. Ohne militärisches Eingreifen übernimmt der königlich preußische geheime Postrat Heinrich Stephan am 21. Juli die Oberleitung der fürstlichen Postverwaltung mit dem Auftrag, die Thurn und Taxis-Post zu beseitigen.¹ Ab dem 23. Juli sind die Meldungen der Ober-Post-Direction in den Circularen und Generalen für die Thurn und Taxis-Poststellen gezeichnet mit *Der Königliche Administrator*.²

Im Friedensvertrag zwischen Preußen und dem Großherzogtum Hessen vom 3. September 1866 wird u.a. festgelegt, *dass sich die großherzogliche Regierung im Voraus mit den Abreden einverstanden erklärt, welche Preußen mit dem Fürstlichen Hause Taxis wegen Beseitigung des Thurn und Taxis'schen Postwesens trifft. Infolgedessen wird das gesamte Postwesen im Großherzogtum an Preußen übergehen. Ferner wird bestimmt, daß die südlich des Mains gelegenen Großherzoglich Hessischen Provinzen Starkenburg und Rheinhessen hinsichtlich der Verwaltung des Post- und Telegraphenwesens in dasselbe Verhältnis treten werden, welches für die Provinz Oberhessen auf Grund, der in dem norddeutschen Bunde geltenden Einrichtungen stattfinden wird.*³

Mit Schreiben vom 8. Oktober 1866 weist das General-Post-Amt Berlin das Post-Montierungs-Depot an, Inventarien-Gegenstände für preußische Poststellen als Muster unter der Adresse des Geheimen Postraths Stephan in Frankfurt a./M. abzusenden (Abb. 1).⁴

Übertragung der Aufzählung der Inventarien-Gegenstände in Abb. 1:

1. ein Posthausschild für ein Preußisches Post-Amt,
2. ein Posthausschild für eine Preuß. Postexpedition I. Klasse beide in Zinkguß;
3. ein Posthausschild für eine Preuß. Postexpedition II. Klasse mit Holzrahmen;
4. ein Dienstsiegel für ein Preuß. Post-Amt (oder eine Postexpedition I. Klasse) mit Adler, Umschrift und Ortsnamen;
5. ein Dienststempel (Schwarzdruck) für ein Preußisches Post-Amt mit Wappen;
6. ein Dienstsiegel für Preußische Post-Anstalten mit Krone, Posthorn und Ortsnamen (zum Gebrauch im technischen Postdienste). (siehe Abb. 9)

Da Thurn und Taxis nicht zu den kriegführenden Parteien gehört, muss Preußen

¹Grosse, Oskar: Die Beseitigung des Thurn und Taxisschen Postwesens in Deutschland durch Heinrich Stephan. Minden 1898.

²Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Akte 447, Nr. 216: Circularre der General-Post-Direktion Ffm, ...

³Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt 1866, No. 43, S. 405 f.

⁴Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, Akte 447, Nr. 219: Preußische Posthausschilder ... Dienstsiegel ...

Mit einem zweiten Schreiben vom gleichen Tag werden die *Inventarien-Gegenstände* als Muster für das Ober-Post-Amt in Cassel bestellt. Bei den einzelnen Positionen sind die üblichen Preise der Hersteller in Berlin vermerkt.

die Postrechte vom Fürstenhaus erwerben. Dies geschieht mit Vertrag vom 28. Januar 1867, durch den Preußen das gesamte taxis'sche Postwesen ab dem 1. Juli 1867 übernimmt.⁵

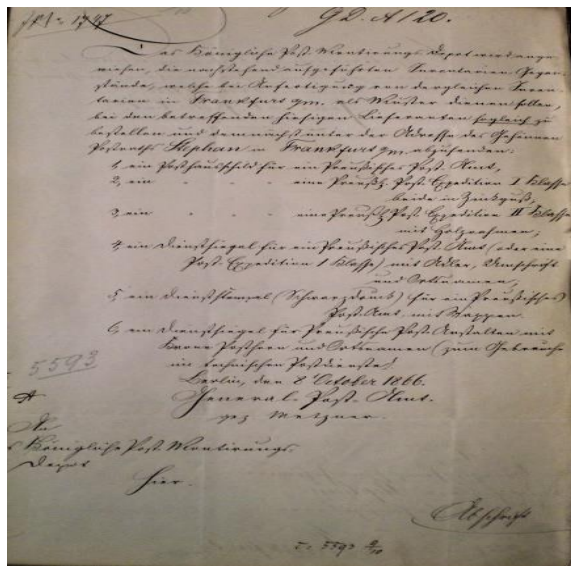
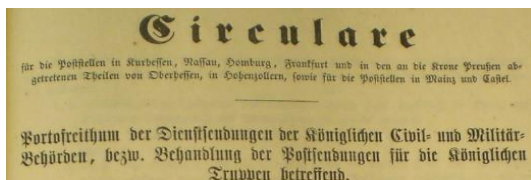


Abb. 1: Auftrag des (Königlichen) General-Post-Amtes Berlin an das Königliche Post-Montierungs-Depot vom 8. Oktober 1866 (HHStAW, Akte 477, Nr. 219)

Neben den Adressierungen der Circulare an alle Poststellen werden Anfang 1867 in einigen Ausgaben Mainz wegen der preußischen Besetzung der Bundesfestung, das nördlich der Mainlinie und damit im norddeutschen Bund gelegene rheinhessische Kastel (mit Amöneburg und Kostheim) sowie Starkenburg und Rheinhessen extra benannt (Abb. 2 bis 5). Die beiden südlichen

Provinzen des Großherzogtums sind nicht besetzt und werden vor der Reichsgründung 1871 ab Juli 1867 von Preußen, ab 1868 vom Norddeutschen Bund postalisch mit verwaltet.

Abb. 2: Kopf des Circulars vom 7. Februar 1867 mit der Adressierung der Poststellen in Mainz und Castel (HHStAW, Akte 477, Nr. 216)



* Darmstadt, 23. Juni. Die 1. Kammer erteilte in ihrer gestrigen Sitzung der Regierungsvorlage, die Einführung der norddeutschen Bundesverfassung in den nördlich des Mains gelegenen Landestheilen betr., einstimmig die verfassungsmäßige Zustimmung.

Abb. 3: Darmstädter Zeitung vom 24. Juni 1867⁶

⁵Grosse wie Anm. 1.

Anm. des Verf.: Bei der Überleitung bestehen in Rheinhessen 4 Postämter, 2 Postexpeditionen I. und 25 II. Klasse, vielleicht sogar 26, denn in der Liste der Arge Thurn und Taxis fehlt die Postexpedition im Bahnhof Mainz!

⁶[https://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Za-90-1867-Bd-1_Za-90-1867-Bd-1_0764\(2\).](https://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Za-90-1867-Bd-1_Za-90-1867-Bd-1_0764(2).)



Abb. 4: Kartenausschnitt vom äußersten Nordosten des Kreises Mainz um 1900, Amöneburg ist nicht verzeichnet (Gaebler's Schul-Hand-Atlas, Ausgabe für das GH Hessen. Worms o.J.)

Abb. 5: Kopf des Circulars vom 11. Februar 1867, dass die Poststellen in Rheinhessen und Starkenburg in der Adresse ausschließt. (HHStAW, Akte 477, Nr. 216)



Mit dem am 19. Juli 1867 unterzeichneten *Vertrag ... wegen des Postwesens zwischen Preußen und Hessen* wird die Beschilderung der Poststellen im Artikel 5 geregelt: rechts neben dem Königlich Preussischen Postwappen wird das Großherzoglich Hessische Wappen ohne Beschriftung in gleicher Größe angebracht.⁷ Diese Kombination der Schilder ist auf dem nicht datierten Foto einer Feuerwehübung von 1867/68 auf dem Marktplatz in Nierstein festgehalten (Abb. 6, dazu die Originale in Abb. 7 und 8), wo sich die Mannschaft vor der Postexpedition II. Klasse (besteht dort vom 1. Juli 1867 bis zum 30. Juni 1868) aufgebaut hat!

Artikel 5 des o.g. Vertrags bestimmt weiter: *Alle Postanstalten im Großherzogthum werden ausschließlich mit den Insignien und Emblemen des Preussischen Postwesens versehen.* Auf Telefonquittungen des Kreisamts Alzey aus den Jahren 1904 bis 1906 befinden sich mehrere Abdrucke des unter 6. der Inventarien-Gegenstände genannten Dienstsiegels vom Postamt Alzey anstelle eines Poststempels (Abb. 9). Der Verfasser sucht zwecks Dokumentation Abbildungen der Positionen 1., 2. (preussische Posthausschilder), 4. und 5. (preussische Dienstsiegel) der Abb. 1, weil diese in rheinhessischen Poststellen benutzt wurden und noch nicht bekannt sind.

Abb. 6: Foto der beiden Posthausschilder aus 1867 (Geschichtsverein Nierstein e. V.- Ausschnitt)



⁷Großherzoglich Hessisches Regierungsblatt 1867, No. 38, S. 417-422.

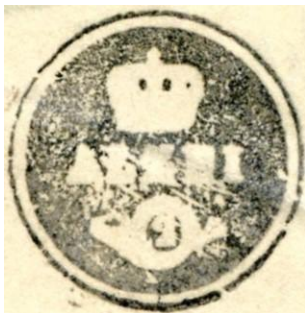


Abb. 7 links:
Preuß. PE-Schild II Klasse

Abb. 8 rechts:
großh.- hess. Wappen
Beide Schilder mit Holz-
rahmen- vgl. 3. Abb.1
(Museumsstiftung Post
und Telekommunikation
Berlin – MSPT)



Abb. 9: 1904 bis 1906 vom Postamt Alzey nachverwendetes preußisches Dienstsiegel für den technischen Dienst - vgl. Abb. 1 6.
(Dokumentation des Verf.)



Weiter heißt es: *Die Postbeamten, das Unterpersonal und die Postillione tragen die Dienstkleidung der königlich preußischen Offizianten; jedoch, soweit sie Großherzogliche Unterthanen sind, mit der Großherzoglich Hessischen Kokarde.* Die neue Dienstuniform soll ab dem 1. August getragen werden. Auf Befehl für den hessischen Postbezirk vom 9. August⁸ wird sie wohl erstmals am 11. August angelegt (Abb. 10). Gab es neben der Landeskokarde an der Kopfbedeckung auch eine an der Uniform? Wenn ja, wie sah die aus und wo wurde sie getragen?

Im Anschreiben des Kreisamts Mainz vom 4. Januar 1870 an alle Bürgermeistereien betreffend die Regelung des Portofreiwesen in Südhessen (Abb. 11) werden Kastel und Kostheim ausgeschlossen, weil sie zum Norddeutschen Bund gehören. Welcher politischen Instanz sind die sog. AKK-Orte, die im zweiten Wahlkreis mit Friedberg, Vilbel und Büdingen an den Wahlen zum norddeutschen Bundestag teilnehmen⁹, in dieser Zeit zugeordnet?



⁸Wormser Zeitung vom 28. Juli und 13. August 1867 <https://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Za-140>.

⁹Wormser Zeitung vom 6. und 8. Januar 1867

Abb. 10 (Seite vorher unten): Meldung im Starkenburger Provinzialanzeiger im August 1867 (Dokumentation von Hans Peter Trautmann, Reichelsheim)

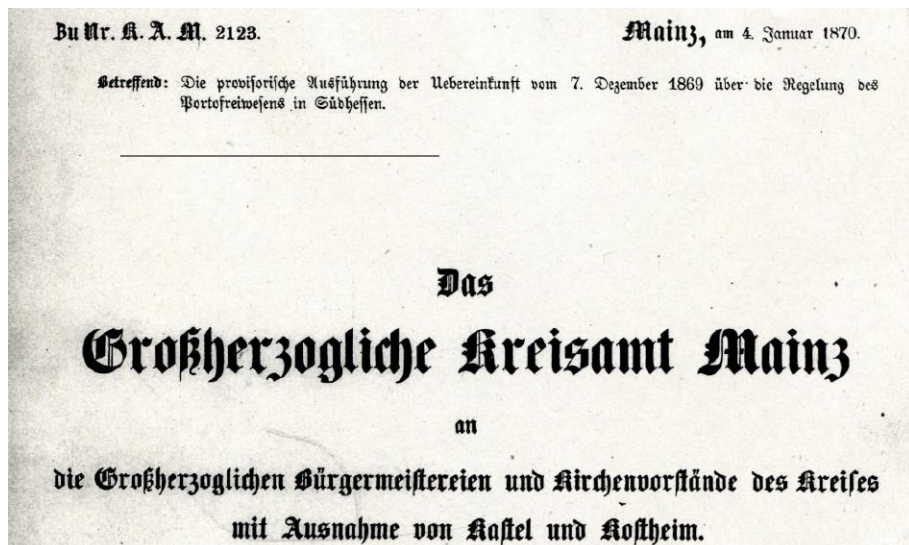


Abb. 11: Schreiben vom Kreisamt Mainz an alle Bürgermeistereien unter Ausschluss der Gemeinden Kastel und Kostheim (Gemeindearchiv Budenheim: Akte XXV. Verkehrswesen)

Der Autor freut sich über jeden korrigierenden und/oder ergänzenden Hinweis, insbesondere aber über Abbildungen der gesuchten preußischen Posthausschilder und Dienstsiegel: Noiréstraße 26, 55232 Alzey, 06731/43839, manfred.hinkel@web.de

www.postgeschichte-rheinhessen.de und www.postmuseum-rheinhessen.de

Herzlich dankt der Verfasser Frau Anke Höwing, Herrn Frank Gnegel (beide MSPT), Herrn Hans-Peter Hexemer, Herrn Dr. Helmut Schmahl und Herrn Hans Peter Trautmann für hilfreiche Unterstützungen.

Sehr geehrte Vereinsvorstände,

bitte geben Sie die Landesverbands-Nachrichten auch an Ihre Vereinsmitglieder weiter! Die Beiträge sind für alle Mitglieder gedacht.

Immer wieder hören wir, dass unsere Mitteilungen nicht bei den Mitgliedern ankommen. Die LV-Nachrichten sind nicht dafür gedacht, dass sie irgendwo gebunkert werden und verstauben. Sie sind für alle Mitglieder gemacht und sollen auch dort ankommen.

Aus den Vereinen

Anfang März hatte der Briefmarkensammlerverein e. V. Ehringshausen die Möglichkeit seinen Briefmarkengroßtauschtag in der Volkshalle zu veranstalten. Da kein anderer Verein, teils seit letztem Jahr, Coronabedingt in der ganzen Region und darüber hinaus einen solchen Großtauschtag veranstalten konnte, war der Zuspruch entsprechend groß. Wegen der

Coronaregeln musste sogar manchem Händler abgesagt werden, um die Abstände im Saal zu wahren.

Trotzdem waren Anbieter aus Bremen, Hameln,

Frankfurt und vielen weiteren Orten anwesend. So fanden wieder viele neue Marken und alte Schätze in die eigene Sammlung der Besucher. Die Sammler freuten sich, endlich wieder mit gleichgesinnten fachsimpeln zu können und ihre Sammlung zu erweitern oder Lücken zu füllen. Es zeigte sich wieder mal, dass eine Pandemie sogar Postanstalten auf der ganzen Welt zu Neuauflagen, die dieses Thema als Ausgabe-Anlass haben, animieren kann. Interessant, was alles auf Briefmarken zu Corona erschienen ist. „Man kann zu wirklich jedem Thema eine eigene Sammlung aufbauen und mit Briefmarken belegen“ so Walter Scholz, Vorsitzender des Vereins. So gibt auch der Bundesverband der

Briefmarkensammler spezielle Schulungsprogramme für Schulen heraus, die als Leitfaden für Lehrer im Unterricht dienen. Aber auch in der Jugendgruppe des Vereins, die von Sabine Hinke geführt wird, kann so einiges über einen Sammlungs Aufbau gelernt werden. „Die Sammler, ob jung oder alt, können Briefmarken nicht nur nach Ländern ordnen, sondern auch ge-

schichtlich oder thematisch, zum Beispiel zu Fußballweltmeisterschaften, Schiffen, Fischen und vielem mehr“ so die Jugendleiterin. Direkt nach dem Groß-



tauschtag ging sie wieder auf ein Jugendleiterseminar in Dammbach, um sich auf dem Laufenden zu halten. So fanden viele interessante Gespräche statt. Auch mit einem möglichen neuen Mitglied für die Jugendgruppe. Was sicherlich eine brennendes Gesprächsthema war, die neuen Briefmarken mit QR-Code. Dadurch kann mithilfe einer speziellen App, der Weg eines Briefes oder Paketes verfolgt werden und darüber hinaus auch Informationen über die Marke selbst ausgelesen werden.

Das ist in dieser Form neu. Was viele noch nicht wissen: durch diesen Code hat die Post einen Weg gefunden, Marken, die nicht abgestempelt wurden im Briefzentrum, sind nun wirklich unbrauchbar, da die Automation im

Briefzentrum eine Wiederverwendung nun direkt merkt und den Brief dem Absender zurücksendet und weitere Schritte einleitet.

Es ging ein ereignisreicher Großtauschtag später als geplant zu Ende.

Alle, sowohl Anbieter als auch Besucher, waren zufrieden. Die Hoffnung auf weitere Veranstaltungen ist bei allen groß.

Walter Scholz
1. Vorsitzender

Urkunden-Übergabe in Alzenau



Da Herr Arnold Wissel (Mitte), Mömbris (bei Alzenau), nicht zu unserem Verbandstag im Oktober 2021 kommen konnte, zeichnete ihn sein Vorsitzender, Herr Rainer Lachmann (rechts), zusammen mit dem stv. Vorsitzenden unseres Verbandes, Herrn Jörg-Ulrich Hübner (links), anlässlich des Großtauschtages des Briefmarkensammlervereins Alzenau am 20. März 2022 in der Priscoßhalle mit der BDPH-Verdienstnadel in Bronze aus. Herr Wissel war 1966 Gründungsmitglied, von 1991-2011 Schriftführer und von 2011-2021 stv. Vereinsvorsitzender.

Foto: Otto Grünewald

Termine im Landesverband

Bitte informieren Sie sich Rechtzeitig über die vor Ort geltenden Corona-Regeln und ob die Veranstaltung durchgeführt wird.

2022	Wo	Was	Verein / Kontakt
10. Jul	55116 Mainz, Haus der Jugend, Mitternachtsgasse 8	GTT 9.00-15.00	Verein für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz lothar.keil1@t-online.de 06131-368842
10. Jul	67547 Worms, Kultur- und Tageszentrum, Rathenastr. 11	GTT 9.00-14.00	holzmann-Worms@t-online.de 06241-36641
17. Jul	35274 Kirchhain-Betziesdorf Gemeinschaftshaus Im Lorenz 1	GTT 9.00-13.00	Verein für Briefmarkenkunde Marburg, Stefan Siebecker 06427-9317315
29.-31. Jul	34389 Hofgeismar, Stadthalle, Markt 1	OK + ERW 29.7 15-18 30.7 10-18 31.7. 9-16 SPA, SST, E	Briefmarkensammlergem. v. 1932 ulliR1@t-online.de 05681-40783
31. Jul	34389 Hofgeismar, Stadthalle, Markt 1	GTT 9.00-16.00	Briefmarkensammlergem. v. 1932 ulliR1@t-online.de 05681-40783
31. Jul	34389 Hofgeismar, Stadthalle, Markt 1	73. LV-Tag 14.00 SPA, SST	Briefmarkensammlergem. v. 1932 ulliR1@t-online.de 05681-40783
4. Sep	63128 Dietzenbach, GZV-Halle, Alfred-Nobel-Str. 17	GTT 8.30-14.00	Briefmarken- und Münzensammlerverein Dietzenbach HFriedberg@t-online.de 06074-46391
18. Sept	63263 Neu-Isenburg Altes Feuerwehrhaus Offenbacherstr. 35	GTT 8.00-13.00	BSV Neu-Isenburg Briefmarken-neu-isenburg@gmx.de 06102-320659
18. Sept	63755 Alzenau, Priscoßhalle, Priscoßstr. 56	GTT 9.00-14.00	BSV Alzenau rainer.lachmann@t-online.de 06023-3636
25. Sept	63785 Obernburg m. M., Stadthalle Obern-	GTT	Briefmarkentauschring Obernburg 1983

	burg, Jahnstr. 7	9.00-14.00	briefmarkentauschring@t-online.de 015229559402
25. Sept	55595 Sponheim, Kreuznacherstr. 21	GTT 9.00-16.00	Briefmarken- u. Münzensamm- lerverein Sponheim u. Umgebung haas.bernhard@freenet.de 06758-7477
2. Okt	55116 Mainz, Haus der Jugend, Mitter- nachtsgasse 8	GTT 9.00-15.00	Verein für Briefmarkenkunde von 1885 e.V. Mainz lothar.keil1@t-online.de 06131-368842
3. Okt	65549 Limburg, Turn- halle des TV Limburg, Ste-Foy-Straße 16	GTT 9.00-14.00 SST, SPA, E	BSV Limburg Wm.neu@t-online.de 06482-1232
3. Okt	63165 Mühlheim, Willy-Brandt-Halle, Dietesheimer Str. 90	GTT 9.00-14.00	Briefmarkenfreunde Mühlheim am Main, christian.boecker@t- online.de, 0175-1655 988
23. Okt	60435 Frankfurt Bürgerhaus Saalbau Haus Ronneburg, Gelnhäuser Str. 2	GTT 8.00-15.00 175. Main	VFB MOENUS 1911 e.V. bodovonkutzleben@t-online.de
30. Okt	35396 Gießen- Wieseck, Bürgerhaus, Philosophenstr. 26	GTT 9.00-14.00	BSV Gießen mark.wedel@t-online.de 01516-8855634
30. Okt	60435 Frankfurt Bürgerhaus Saalbau Haus Ronneburg, Gelnhäuser Str. 2	GTT 8.00-15.00	BSV Frankfurt-Nord gerhard.dachrodt@allianz.de 0177-2692770
30. Okt	65719 Hofheim Stadthalle, Chinon- platz 4	GTT 9.00-15.00 105. Main- Taunus	Philatelistenvereine Hofheim/Ts heinz@wilke-hofheim.de 0170-5882106
30. Okt	63768 Aschaffenburg, Kultur- u, Sporthalle, Jahnstr. 7	GTT 9.00-14.00	Verein für Briefmarkenkunde Aschaffenburg rothenb.m@gmx.de 06021-95825
6. Nov	64625 Bensheim- Auerbach, Bürger- haus Kronepark, Darmstädterstr. 166	GTT 8.30-14.00	Verein für Briefmarkenkunde Bensheim, joerg-ulrich.huebner@t-online.de 06251- 76349
13. Nov	63263 Neu-Isenburg Altes Feuerwehrhaus Offenbacherstr. 35	BMS/GTT 8.00-13.00	BSV Neu-Isenburg Briefmarken-neu- isenburg@gmx.de 06102-320659
20. Nov	63128 Dietzenbach, GZV-Halle, Alfred-	GTT 8.30-14.00	Briefmarken- und Münzensamm- lerverein Dietzenbach

	Nobel-Str. 17		achimbeyer@mail.de 06074-47295
26.-27. Nov	55435 Gau-Algesheim, Rathaus der Stadt, Marktplats 1 Ausstellung zum Weihnachtsmarkt	BMS, OK 26. Nov. 11.-20.00 27. Nov. 10.-17.00	Briefmarkenkunde 1984 Gau-Algesheim erhard.hellmeister@web.de 06725-2217
2023			
29. Jan 2023	63128 Dietzenbach, GZV-Halle, Alfred-Nobel-Str. 17	GTT 8.30-14.00	Briefmarken- und Münzensamm- lerverein Dietzenbach achimbeyer@mail.de 06074-47295
26. Mär 2023	63128 Dietzenbach, GZV-Halle, Alfred-Nobel-Str. 17	GTT 8.30-14.00	Briefmarken- und Münzensamm- lerverein Dietzenbach achimbeyer@mail.de 06074-47295
3. Sep 2023	63128 Dietzenbach, GZV-Halle, Alfred-Nobel-Str. 17	GTT 8.30-14.00	Briefmarken- und Münzensamm- lerverein Dietzenbach achimbeyer@mail.de 06074-47295

GTT	Großtauschtag	BMS	Briefmarkenschau
OK	Wettbewerbsausst. Offene Klasse	ERW	Ein-Rahmen-Wettbewerb
RWA	Regionale Wettbewerbsausst.	NWA	Nationale Wettbewerbsausst.
SST	Sonderstempel	SPA	Sonderpostfiliale
E	Erinnerungsdrucksachen		

Geschäftsführender Vorstand und Geschäftsverteilungsplan des Vorstandes



Vorsitzender: Prof. Dr. Erhard Mörschel,
Saalfeldstraße 14, 35274 Kirchhain,
Tel: (0 64 22) 68 31, E-Mail: e.moerschel@googlemail.com

Vertretung des Verbandes gemäß § 26 BGB gemeinsam mit einem/einer oder zwei stellvertretenden Vorsitzenden, Repräsentation des Verbandes, Kontaktstelle für die anderen Landesverbände, Repräsentant des Verbandes im Verwaltungsrat des BDPH, Leitung des Vorstandstages, Leitung der (erweiterten) Vorstandssitzungen.

Stellv. Vorsitzende: Gertrude Almquist-Bois, In der Burg 22, 61169 Friedberg, Tel: (0 60 31) 139 10, E-Mail: GAlmquist@t-online.de

Vertretung des Vorsitzenden, Ansprechpartnerin für Ehrungen, Vorsitzende des SSC Hessen.

Verbandsstellen: Forschung, Literatur, Philatelie und Postgeschichte, Ausstellungen-/Jurorenwesen. Erstellen von Kurzberichten über (dem LV) vorliegende Publikationen (von Vereinen, Arbeitsgemeinschaften und philatelistische Literatur, Veranstaltungen und Ausstellungen).

Veranstaltungen (auch Großtauschtage) und **Ausstellungswesen** regional (früher bis Rang 2): Ansprechpartnerin für Vereine zur Beratung bzw. Unterstützung, zur Meldung/Koordination der Termine - auch als Schnittstelle zum BDPH - Zuteilung der LV-Rahmen und eventueller Zuschüsse.

Ausstellerpässe: Beantragung bzw. Veränderungen - Schnittstelle zum BDPH
Jurorenwesen: Einsatzplanung, Koordination (inkl. Eleven), Weiterbildung/Seminare.

Stellv. Vorsitzender: Jörg-Ulrich Hübner, Mierendorffstraße 9, 64625 Bensheim, Tel: (0 62 51) 763 49, E-Mail: Joerg-ulrich.huebner@t-online.de

Vertretung des Vorsitzenden, Druck und Verteilung/Versand der Verbands-Nachrichten, Koordination/Verwaltung Druck-Erzeugnisse, Protokollführer beim Verbands-Tag.

Geschäftsführer: Carsten Keller, Postfach 11 30, 65709 Hofheim,
Tel: (0 61 92) 200 32 32, E-Mail: 10pfennig1880@gmail.com

Pflege des LV-Handbuches, Ansprechpartner für organisatorische Fragen, Mitgliederverwaltung.

Zusammenstellen und Ordnen der gelieferten Beiträge für die LV-Nachrichten,

Verfassen eigener Beiträge, Erstellen, Umbruch der LV-Nachrichten und Weitergabe an die Druckerei.

Pflege der Mitglieder- und Vereinsdaten in SEWOBE und Weitergabe an die Geschäftsstelle des BDPh, Auskünfte über den Mitgliederbestand an die Vereine.



Schatzmeister: Harry Kollatz,
Distelrasen 51, 60386 Frankfurt/M.,
Tel: (0 69) 41 89 94, E-Mail: hakofech@t-online.de

Buchführung und Jahresabschluss des Verbandes, Etat-Erstellung und Verwaltung, Ansprechpartner für die Schatzmeister der Mitgliedsvereine,

Beschaffung/Versand von Nadeln und Urkunden für langjährige Mitgliedschaft.

Fortführung der Verbands-Dokumentation, Ansprechpartner „Tag der Briefmarke“.

Impressum: Verbandsnachrichten vom „Verband der Philatelisten-Vereine Hessen, Rhein-Main-Nahe e. V.“ im Bund Deutscher Philatelisten e. V. als Herausgeber.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Prof. Dr. Erhard Mörschel, Saalfeldstraße 14, 35274 Kirchhain, Tel.: 06422-6831,
E-Mail: e.moerschel@googlemail.com

Redaktion und Satz: Carsten Keller, Fichtestr. 21, 65719 Hofheim,
Tel.: 06192-2003232, E-Mail: 10pfennig1880@gmail.com

Gesamtherstellung und Druck: Krüger Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Handwerkstr. 8-10, 66663 Merzig, Tel.: 06861-70020, E-Mail: info@kdv.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder; für den Inhalt sind die Autoren verantwortlich.

Eine offizielle Stellungnahme des Verbandes liegt nur dann vor, wenn dies ausdrücklich angegeben oder aus dem Text ersichtlich ist.

Die Redaktion freut sich über jeden Beitrag! Liefern Sie bitte die Texte im Word-Format und die Bilder einzeln als JPG-Dateien. Damit erleichtern Sie der Redaktion die Arbeit.

Herzlichen Dank
Carsten Keller

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
der LV-Nachrichten Nr. 202, Okt. 2022:**

20. Okt. 2022



Eine gute Adresse für Ihr Hobby!

VEUSKENS

INTERNATIONALES AUKTIONS- & HANDELSHAUS

Max-Planck-Straße 10

31135 Hildesheim

Telefon 05121 / 99 90 09-0

Telefax 05121 / 99 90 09 99

E-Mail: info@veuskens.de

Internet: www.veuskens.de

Internationale Großauktionen und Online-Handel

- Briefmarken usw. aus aller Welt
- Münzen, Medaillen, Banknoten usw.
- ständig über 100 000 verschiedene Artikel zu Festpreisen in unserem Webshop „www.veuskens.de“ bei sofortiger Auslieferung zu günstigen Preisen

Unser Service für Sie

- kostenlose Fachberatung und Taxierung
- Barankauf / Vorschußzahlungen
- Provisionszahlungen bei Vermittlungen
- gedruckter Luxuskatalog durchweg in Farbe auf Anforderung gratis



VEUSKENS

INTERNATIONALES AUKTIONS- & HANDELSHAUS

*In der Welt der Philatelie gibt es
jeden Tag etwas Neues zu entdecken...*

www.cg-collectors-world.com

www.auktionen-gaertner.de

Jetzt einliefern oder verkaufen! IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK

- 3 internat. Großauktionen pro Jahr
- Unverbindliche und diskrete Beratung
- Kostenlose Schätzungen
- Schnelle und seriöse Abwicklung
- Günstige Einlieferungskonditionen ohne weitere Nebenkosten
- Hausbesuche nach Terminabsprache
- Kostenlose Abholung von Paketen durch einen Paketdienst (DHL oder FedEx)
- Großes internationales Kundennetzwerk (über 179.000 Interessenten weltweit)
- Angemessene Provisionen für die Vermittlung von Einlieferungen



SIE HABEN DIE WAHL!

**Direktverkauf gegen Barzahlung oder
Einlieferung in unsere Auktionen.**

UNSERE AUKTIONEN – IHRE CHANCE

53. AUKTION | Nachverkauf Kataloge online!

Alle unverkauften Lose können
bis zum 8. August 2022 erworben
werden!

54. AUKTION 11. OKTOBER 2022 Banknoten & Münzen 17. - 21. OKTOBER 2022 Philatelie

EINLIEFERUNGSSCHLUSS

*Einzellose jeweils 8 Wochen und
für Sammlungslose 7 Wochen vor
der Auktion.*



TERMIN VEREINBAREN:

Tel. 07142-789 400

info@auktionen-gaertner.de

Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG

Steinbeisstr. 6+8 / 74321 Bietigheim-Bissingen, Germany / Tel. +49-(0)7142-789400

Fax. +49-(0)7142-789410 / info@auktionen-gaertner.de / www.auktionen-gaertner.de

C.G.